

Hartmut Rencker
Fontanestr. 82
55127 Mainz
Tel.: 06131-72801
Mail: hartmut@rencker.de
Internet: www.lerchenberg-info.de

per Mail

Landesregierung RLP
Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer
- persönlich -
Staatskanzlei
Peter-Altmeier-Allee 1



55116 Mainz

Mainz, 1.3.2018

Mein Langzeit-Justizfall

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,

den Sachverhalt meines Anliegens muss ich Ihnen nicht umfangreich vortragen. Es geht um die Eskalierung meines satksam bekannten Falles, der aus der Vertuschung eines polizeilichen Übergriffs hervorgegangen ist. Die in der Politik und der Öffentlichkeit bekannte Sache hat Sie schon beschäftigt und die Staatskanzlei hat mich wegen der willkürlichen Hausdurchsuchungen mit Beschlagnahmung meiner Technik bereits unterstützt. Viel geholfen hat das nicht, denn noch vor Freigabe der Beschlagnahmungsobjekte wurde ich mit einer weiteren Hausdurchsuchung überzogen zur angeblichen Klärung der Frage, ob unter meinem Druck eingestandene Falschaussagen in internem Schriftverkehr als solche bezeichnet werden dürfen.

Dies ist aber nicht mein Anliegen. Vielmehr ist der die Justiz seit neun Jahren in Atem haltende „Kriminalfall“ völlig entgleist. Nunmehr liegt nach vorausgegangener Haftandrohung ein Haftbefehl gegen mich vor. Leider wurde ein von mir im Vorfeld an Justizminister Mertin gerichtetes „Gnadengesuch“ zur Heilung juristischen Versagens nie sachgerecht bearbeitet.

Wegen meiner bevorstehenden Inhaftierung wende ich mich vertrauensvoll an Sie, mit der Bitte, in dieser auch für die Falschaussager und deren Beschützer gefährlich gewordenen Sache zu vermitteln mit dem Ziel einer pragmatischen Lösung. Vor allem bitte ich Sie, Ihr

Recht eines Gnadenerlasses

zur Abwendung meiner Inhaftierung zu nutzen, auch um weiteren Schaden von den Beteiligten, der Justiz und der Polizei abzuwenden.

Im Vertrauen auf die Mahnung des großen Demokraten Fritz Erler, der postulierte, dass das Recht der Gerechtigkeit zu dienen hat, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Rencker".

(Hartmut Rencker)

Anlage:
Schreiben an Staatsanwaltschaft

Hartmut Rencker
Fontanestr. 82
55127 Mainz
Mail: hartmut@rencker.de
Internet: www.lerchenberg-info.de

per Fax

Frau Ltd. Oberstaatsanwältin Keller
Staatsanwaltschaft Mainz
Ernst-Ludwig-Str. 7



55116 Mainz

Mainz, 1.3.2018

3500 Js 11969/12 – 3088 VRs

Guten Tag Frau Keller,

mir wurde gestern von der Polizei eröffnet, dass ein Haftbefehl zur Vollstreckung gegen mich vorliegt. Ich bin fassungslos. Auch wenn ich der Justiz Fehlleistungen vorwerfe, war ich stets zur Sozialarbeit bereit und habe geradezu freundschaftlichen Kontakt mit den angewiesenen Stellen gepflegt. Keiner wollte oder konnte mich heranziehen, obwohl ich meine vielfältigen Qualifikationen aufgezeigt und angeboten habe.

Sowohl ich als auch mein Anwalt haben im Vorfeld mehrfach die Vollzugsaussetzung beantragt. Nie wurde darauf eingegangen, auch nicht auf mein an Sie adressiertes Schreiben vom 7.1.2018. Zur Abwendung irreparabler Eingriffe in mein restliches Leben stelle ich in Abstimmung mit meinem Anwalt erneut einen

Antrag auf Aussetzung des Haftbefehls bzw. auf Haftverschonung

bis die seit Jahren anhängigen unter Aktenzeichen 403 Ds 3567 Js 32884/14 gebündelten Verfahren abgeschlossen sind, da diese in einer unlösbaren Wechselbeziehung mit dem durch Hinnahme eines Strafbefehls formal beendeten Verfahren stehen. Auch stellt sich die Frage, ob eine Haftvollstreckung zur Verteidigung der Rechtsordnung geboten ist, wenn dies erst nach Beendigung der noch laufenden Verfahren beantwortet werden kann. Meine „Straftat“ bestand darin, einen durch meine Nachermittlungen urkundlich bewiesenen Sachverhalt öffentlichen Interesses laut benannt zu haben, den die StaA bei ordnungsgemäßer Ermittlung des Ausgangssachverhaltes selbst hätte feststellen sowie die Konsequenzen hätte ziehen müssen.

Ich erlaube mir erneut zu beanstanden, dass der Justiz die Beweise kollektiven Herauslückens der in Bedrängnis gekommenen Jungpolizisten seit Jahren vorliegen, ohne dass diese jemals in die justizielle Befassung Eingang gefunden haben oder mein Grundrecht auf freie Meinungsäußerung in die gebotene Abwägung einbezogen wurde.

Berücksichtigen Sie bitte, dass bei mir der Verdacht auf multiple Spinaliome besteht, auf jeden Fall als Vorstufe in Gestalt einer seltenen Porokeratose disseminata. Bei all dem Stress, der mir seit Jahren zugefügt wird, ist das sicherlich auch das Ergebnis einer beeinträchtigten Immunlage. Nach einer Gewebeentnahme liegt derzeit noch Nahtmaterial.

Ihrer konstruktiven Entscheidung sehe ich mit Zuversicht entgegen.

Es grüßt

(Hartmut Rencker)